

**zukunf**   
**mittel- und ober** **thurgau**

*einbinder statt abhängen*



---

einbinden...

[www.zukunft-thurgau.ch](http://www.zukunft-thurgau.ch)



# vereint...

...in der **IG Zukunft Mittel- und Oberthurgau**

Am 15. August 2002 haben 14 Gemeindeglieder und 17 Unternehmer aus der Region Ernst gemacht und den **Verein «IG Zukunft Mittel- und Oberthurgau»** mit Sitz in Amriswil gegründet. Die detaillierte Kenntnis der wirtschaftlichen und entwicklungsspezifischen Probleme sowie die Sorge um die Verkehrssicherheit in der Region haben diesen gemeinsamen Schritt begründet. Ziel des Vereins ist die Bündelung aller Interessen für eine

mittel- und langfristige **Verbesserung der Standortfaktoren** und damit für die Sicherung einer attraktiven Zukunft der Region Mittel- und Oberthurgau. Die zeitgemässe Anbindung an das übergeordnete Schnellstrassennetz und in diesem Zusammenhang die Realisierung einer direkten Schnellstrassenverbindung von der A1 zur A7 ist dabei zentrale Voraussetzung.

Fünf Co-Präsidenten stehen an der Spitze des Vereins

- **Peter Fischer**, Romanshorn (Unternehmer und Kantonsrat)
- **Peter Kummer**, Amriswil (Gemeindeglieder und Kantonsrat)
- **Josef Mattle**, Bischofszell (Stadtammann)

- **Peter Schütz**, Wigoltingen (Unternehmer)
- **Hans Ziegler**, Sulgen (Gemeindeglieder und Kantonsrat)

Die **Geschäftsführung des Vereins** wird von Hermann Hess, Unternehmer in Amriswil, wahrgenommen. Er wird von Dr. Beat Hirt, Rechtsanwalt und Unternehmer aus Romanshorn, juristisch unterstützt. Die Mitgliedschaft im Verein steht jedermann offen. Auch Firmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften können Mitglieder werden.



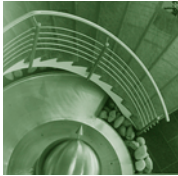
**zukunft**  
mittel- und ober**thurgau**

*einbinder statt abhängen*

Interessengemeinschaft  
Zukunft Mittel- und  
Oberthurgau  
Kirchstrasse 13  
8580 Amriswil

...für eine attraktive Zukunft

# Visionen...



Das Arbeitsplatzangebot wird bei der Landwirtschaft künftig stark, bei der Industrie insgesamt leicht zurückgehen. Entsprechend wichtig sind gute Voraussetzungen für die **Ansiedlung neuer, wie auch für die Entwicklung ansässiger Unternehmen**. Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch die Pendlerströme in den Wirtschaftsraum Zürich. Die Pendler bringen ihr Einkommen aus dem Zentrum in unsere Region; auch sie sind auf eine optimale verkehrstechnische Erschliessung angewiesen.

Der gesamte Bereich der Freizeitaktivitäten gewinnt als Teil der beschäftigungswirksamen Wirtschaft zunehmend an Bedeutung. **Wohnen, Sport, Hobby, Tourismus und Kultur** verursachen heute bereits über 50 Prozent des Individualverkehrs. Auch für sie ist eine gute Schnellstrassenanbindung unverzichtbar wie verschiedene Erfolgsgeschichten, zum Beispiel in Bad Ragaz, Luzern oder Bregenz zeigen. Das Potenzial ist vorhanden, aber zu dessen Nutzung ist eine zeitgemässe Verkehrserschliessung zwingend.

Die **Lebensqualität** und damit die Attraktivität der Region Mittel- und Oberthurgau als Wohnregion wird mit der Realisation einer Schnellstrassenverbindung eindeutig erhöht. Unzählige private Eigentümer leiden heute unter dem Rückgang der Immobilienwerte und bekunden Mühe mit der Instandhaltung der Gebäude. Eine **Erholung der Immobilienwerte** hätte aber auch positive Konsequenzen für die Gemeinden, deren Erträge aus der Grundstückgewinnsteuer massiv gesunken sind.



faktisch...

...spricht alles für eine direkte  
Schnellstrassenverbindung zwischen  
A7 und A1

- Die **Abwanderung** von florierenden Unternehmen und guten Steuerzahlern kann **verhindert** werden.
- **Neue Unternehmen**, in wertschöpfungsstarken Industrie- und Dienstleistungsbereichen, können angesiedelt werden.
- **Neue einkommens- und vermögensstarke Personen** aus zentralen Regionen der Schweiz wie aus dem Ausland können für eine Niederlassung im Mittel- und Oberthurgau motiviert werden.
- Die **Nachfrage nach Wohnraum** kann verbessert und damit der Wertzerfall der Wohnimmobilien gestoppt werden. Attraktive Neubauten können wieder realisiert werden.
- Die **Verkehrssicherheit** kann klar erhöht werden. Davon profitieren vor allem auch Velofahrer und Fussgänger.
- Die **Wohnqualität** entlang der bestehenden Durchfahrtsachsen wird steigen, die Luftqualität wird verbessert.
- Eine **bessere Erreichbarkeit** einerseits und die **Entlastung vom Durchgangsverkehr** andererseits schaffen ideale Voraussetzungen für einen erfolgreichen und nachhaltigen Tourismus am Obersee.
- Für die nächsten 15 bis 20 Jahre wird ein **Verkehrswachstum von 30-40 Prozent** prognostiziert. Mit der geforderten Anbindung werden die Grundlagen geschaffen, um dieser Entwicklung gerecht zu werden.

# persönlich ...



Wenn die Voraussetzungen für bestehende Unternehmen in der Region verbessert und neue, wertschöpfungsstarke Unternehmen angesiedelt werden sollen, dann ist eine optimale verkehrstechnische Erschliessung zentrale Voraussetzung. Die faktischen Nachteile des Mittel- und Oberthurgaus, im Sinne der fehlenden Einbindung an das überregionale Verkehrsnetz der Schweiz, müssen endlich beseitigt werden.

**Peter Schütz** Co-Präsident  
Unternehmer Wigoltingen



Der Freizeitbereich vom Wohnen über Tourismus, Sport und Kultur gewinnt zunehmend an Bedeutung und verursacht bereits heute über 50 Prozent des Individualverkehrs. Vergleiche mit Standorten wie Bad Ragaz, Bregenz oder Luzern zeigen, wie wichtig eine Trennung der Verkehrsströme und eine direkte Anbindung an Schnellstrassen auch in diesem Bereich ist. Das Potenzial für eine attraktive Entwicklung ist vorhanden. Wir müssen nur die Rahmenbedingungen schaffen.

**Peter Fischer** Co-Präsident  
Unternehmer/Kantonsrat



Die Nichtanbindung der Region an das schweizerische Nationalstrassennetz ist bereits heute mit markanten Standortnachteilen verbunden. Ohne die geforderte Anbindung haben auch andere Standortförderungsmassnahmen nur geringe Aussicht auf Erfolg. Die Entwicklung der Region Mittel- und Oberthurgau würde auch in Zukunft deutlich unter dem gesamtschweizerischen Schnitt liegen.

**Hermann Hess** Geschäftsführer IG Zukunft  
Mittel- und Oberthurgau/Unternehmer



In den vergangenen 40 Jahren hat sich das Verkehrsaufkommen mehr als verfünffacht, für die nächsten 20 Jahre wird eine weitere Zunahme in der Grössenordnung von 30 bis 40 Prozent erwartet. Man muss heute vorausschauend handeln, um den Herausforderungen von morgen gerecht werden zu können.

**Hans Ziegler** Co-Präsident  
Gemeindeammann Sulgen



Jede neue Strasse verursacht einen gewissen Mehrverkehr. Dazu kommen

Bedenken, dass der weiträumige Durchgangsverkehr zwischen Nord- und Südeuropa vermehrt angezogen werden könnte. Erfahrungen zeigen jedoch, dass dieser Anteil weniger als 10 Prozent beträgt. Der Hauptanteil des Verkehrs wird von Fahrzeugen verursacht, die nur 40 bis 50 Kilometer auf der Autobahn zurücklegen. Ausserdem besteht der internationale Durchgangsverkehr bereits heute, nur wälzt er sich durch die Dörfer.

**Josef Mattle** Co-Präsident  
Stadtmann Bischofszell



Der Bau einer modernen Schnellstrasse erfolgt heute mit grösster Rücksicht auf die Umwelt, das zeigt zum Beispiel die Umfahrung Arbon/Roggwil sehr deutlich. Die Nutzung der Naherholungsgebiete wird wenig beeinträchtigt, der Geräuschpegel ist gering. Interessanterweise entwickeln sich die eingezäunten Randflächen zu eigentlichen Biotopen mit seltenen Pflanzen und Kleintieren. Wir brauchen die direkte Verbindung von der A7 und der A1 und wir möchten, dass Sie so verträglich und landschaftsnah wie möglich realisiert wird.

**Peter Kummer** Co-Präsident  
Gemeindemann Amriswil